



# Die Eule

Mitteilungen der  
Evang. Kirchengemeinden  
Steinfurth und Wisselsheim

Juni - August 2017

Nr. 226

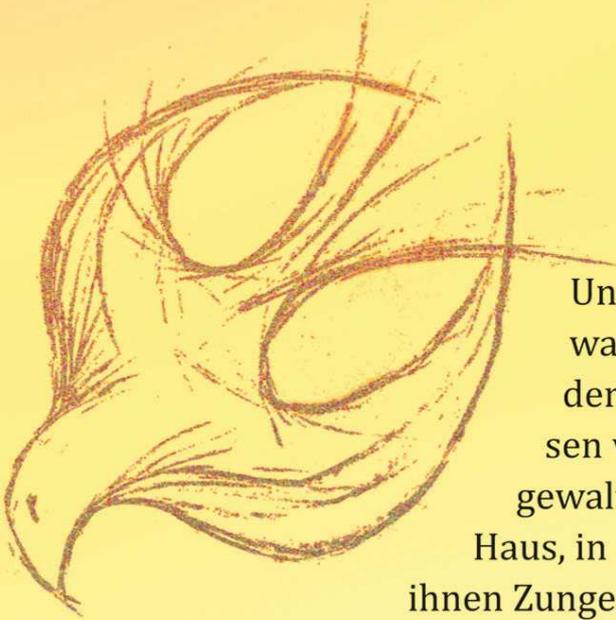


---

## I n h a l t

<b>2</b>	Inhalt	<b>16</b>	Gottesdienste im Überblick
<b>3</b>	Pfingsten	<b>18</b>	Termine Kinderkirche und Konfirmanden
<b>4</b>	Andacht	<b>19</b>	Freud und Leid
<b>6</b>	Die Lutherrose - Der Bericht zur Entstehung	<b>20</b>	Das Kirchenjahr (Teil 2)
<b>7</b>	Märchenabend Gemeindeausflug 2017	<b>22</b>	Einsatz für die Gemeinde - Die Organisten (Teil 1)
<b>8</b>	95 Dinge....	<b>24</b>	Jahresausflug Frauenkreis
<b>10</b>	Anmeldung zur Kinderkirche	<b>25</b>	Heiteres und Besinnliches
<b>11</b>	FSJ-ler gesucht	<b>26</b>	Margot Käßmann Reformationsjubiläum
<b>12</b>	Abschlussfahrt der Konfirmanden 2017	<b>27</b>	Wir gratulieren
<b>14</b>	Danke!	<b>31</b>	Ihre Ansprechpartner
<b>15</b>	Termine: Frauenkreis, Frauenhilfe, gemeinsam Essen	<b>32</b>	Kinderseite

<b>Impressum</b>	Die Eule wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der Kirchengemeinden Steinfurth und Wisselsheim. V.i.S.d.P. ist das Redaktionsteam: B. Hofmann, M. Holzhacker, S. Nickel, Pfr. S. Nickel, B. Philippi sowie M. Schlagwein
<b>Adresse</b>	Ev. Kirchengemeinde Steinfurth, Steinfurth Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim
<b>Auflage</b>	1600 Exemplare
<b>Druck</b>	Diakonie-Werkstatt, Wetterau



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«

Apostelgeschichte 2,1–8.12-17

# PFINGSTEN

## An(ge)dacht

Ich bete. Wie ist das bei Dir? Beten Sie auch, liebe Leserin, lieber Leser? Ich bete nicht ständig, aber immer wieder. Nicht jeden Tag, aber fast. Ich bete, nicht weil ich es als Pfarrer muss, sondern weil es mir persönlich gut tut.

Beten hilft mir, mein Leben und das, was mich bewegt, zu sortieren, indem ich es ins Licht Gottes stelle. Oft komme ich dadurch zur Ruhe. Manchmal kommen mir dadurch neue Erkenntnisse. Des Öfteren werden dadurch bei mir auch „Wertigkeiten“ verschoben. Ich merke, dass das, was mir so wichtig war, vielleicht gar nicht so wichtig ist. Gott ist vielleicht anderes wichtig. Wie es in einem Lied heißt: „Großes wird groß, Kleines wird klein.“

Manche Menschen behaupten ja, beten sei ein rein psychologischer Vorgang. Das ist sicher so, aber nicht allein. Beten ist mehr. Im Beten bringe ich das vor Gott, was mich bewegt. Immer wieder erhalte ich auch Rückmeldungen. Davon lassen sich viele psychologisch deuten, aber sicher nicht alle.

Beten funktioniert auch nicht rein psychologisch. Nur so zu tun, als ob man bete, um einen positiven Effekt zu erzielen, das geht nicht. Es muss schon der Glaube da sein, dass da jemand ist, der mich hört und der reagiert; ein – wie Martin Buber es nennt - „Ewiges Du“, an das ich mich wenden kann, sonst komme ich nicht weiter.



Jesus macht uns Mut zum Beten: „Bittet so, wird euch gegeben“, sagt er. Allerdings ist das nicht als „Gebetomat“ zu verstehen: Ich stecke ein Gebet hinein und das gewünschte Ergebnis kommt dann heraus. Wer das glaubt, wird schnell enttäuscht sein. Aus diesem Missverständnis heraus haben vermutlich auch die meisten Menschen, die nicht mehr beten, das Beten aufgegeben. Beim Beten gibt es keine Automatik, sondern jedes erhörte Gebet bleibt immer auch ein Geschenk. Dabei kommt es nicht auf die Wertigkeit des Gebets oder

in dem Fall besser der Bitte an. Gelegentlich erlebe ich es, dass eine ganze alltägliche Bitte einfach – eben wie ein Geschenk – erhört wird: Wenn ich z.B. etwas verlegt habe und dann bete, kommt mir immer wieder einmal eine Idee, wo das Gesuchte sein könnte, und oft finde ich es dann dort tatsächlich.

So fängt bei mir das Beten übrigens meist an, bei mir und meinen persönlichen Anliegen, in Bitte, manchmal auch in Klage. Wenn ich mir mehr Zeit nehme, kommt dann auch Dank hinzu und gelegentlich auch Lob hinter her oder mein Blick weitet sich auf meine Familie und mein Umfeld und dann immer weiter hinaus. Dann bete ich auch für andere. Das tut mir gut, weil es mich aus dem Kreisen um mich selbst löst, wozu wir Menschen wohl alle neigen.

Der ehemalige Erfurter Bischof Joachim Wanke hat es in einer Predigt einmal so gesagt: „Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen. Er begegnet ihnen anders. ... Ein Ort in der Stadt, im Dorf, wo regelmäßig und stellvertretend alle Bewohner in das fürbittende Gebet eingeschlossen werden, ... – das ist ein Segen.“<sup>1</sup>

Auch Paulus betet für andere: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung.“ Wenn ich darüber nachdenke, merke ich, wie eng begrenzt ich mit meinem Beten doch oft bin. Selten ist mein Beten auf das Ziel des Glaubens gerichtet, die vollkommene Gemeinschaft mit Gott. Paulus hat diesen weiten Horizont seines Lebens und Glaubens. „Deshalb bittet Paulus auch nicht mehr um ein Einzelnes und Einmaliges, sondern um eine dauernde Vollendung. Das jeder Einzelne dieses Ziel erreiche, das die geschichtlich gesetzte Gemeinschaft der Gläubigen eines werde mit ihrer göttlich gesetzten Wirklichkeit, das ist der Inhalt des Gebets.“<sup>2</sup> Die Liebe, die nicht auf irgendwelche Bereiche der Wirklichkeit beschränkt ist, steht notwendiger Weise in einer Wechselbeziehung

zum christlichen Glauben. Echter Glaube ohne Liebe geht nicht. Wahre Liebe ohne Glauben geht auch nicht. Liebe fasst in sich alles, was die Zugehörigkeit zu einer christlichen Gemeinde gibt und fordert.<sup>3</sup> Dabei ist nur

<sup>1</sup> <http://cella-sankt-benedikt.de/blog/ich-bete-fuer-dich/> (abgerufen am 12.05.2017, 11:12 Uhr).

<sup>2</sup> Lohmeyer, Ernst; Die Briefe an die Philipper, Kolosser und an Philemon Göttingen 196413, S.30.

<sup>3</sup> ebd., S.31.



---

eine Steigerung der Liebe möglich, niemals eine Sättigung.

Wer dann immer noch der Fehleinschätzung unterliegt, christliche Liebe sei ein reines „Heiteitei“, wird spätestens durch die Verbindung mit den Worten „Erkenntnis“ und „Erfahrung“ eines Besseren belehrt. Christliche Liebe ist eben nicht „Piep, Piep, Piep, wir hab'n uns alle lieb“. Als Christ geht es darum zu wachsen und „reicher zu werden“ in diesem grundlegenden Vollzug des Glaubens, der Liebe heißt.

Das erbittet Paulus nicht nur für sich selbst, sondern auch für seine Schwestern und Brüder im Glauben. Was für einen Segen würde ein solches Gebet für andere in unser Dorf, in unsere Stadt, unser Land bringen, wenn wir unser eigenes Gebet durch das Gebet des Paulus inspirieren lassen würden.

Ihr Pfarrer Siegfried Nickel

### **Eine Rose, die nie verblüht.**

Zum Gedenken an das Reformationsjubiläums 1517 - 2017 wird in der Steinfurthener Kirche im **Wochenschlussgottesdienst am Samstag, den 26. August 2017 ab 19:00 Uhr** der Gemeinde feierlich ein Sandsteinrelief in Form der Lutherrose präsentiert.



In unserem Gotteshaus soll sichtbar werden, das Luther und die Reformation auch nach 500 Jahren für uns Christen in Steinfurth heute einen hohen Stellenwert einnehmen. Der Reformationsgedanke dauert an! Luthers Thesen, Schriften und Lieder genießen auch im Jahre 2017 große Wertschätzung in Kirche und Gesellschaft.

Wir freuen uns über die musikalische Unterstützung durch den Chor Crescendo und laden Sie alle recht herzlich ein, dabei zu sein.

Wir danken Herrn Karl Buro, Steinmetz, für seine professionelle Unterstützung bezüglich Material, Gestaltung und Ausführung der Lutherrose

in Sandstein. Wir freuen uns, der Öffentlichkeit das kunstvoll gearbeitete Relief im o.g. Gottesdienst erstmals zu präsentieren.

*Brigitte Hofmann*

---

## Märchenabend in der Kirche in Wisselsheim

Am **Samstag**, dem **24. Juni 2017** findet um **18:00 Uhr** ein Märchen- und Musikabend statt.

In der heimeligen Wisselsheimer Kirche präsentiert die Märchenerzählerin Rita Mertes Märchen zum Lachen, zum Nachdenken und zum Träumen. Frau Bärbel Behrens und Herr Dr. Rossa betten die frei erzählten Märchen in einen festlichen musikalischen Rahmen aus Orgel und Altflötenklängen. Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

## Gemeindeausflug 2017

Münzenberg: Kirche – Synagoge – Stadtmauer – Theater auf der Burg  
Am Mittwoch, dem **28. Juni 2017**, fahren wir – **55 Anmeldungen!** - nach Münzenberg. Wir treffen uns am **freien Platz/Rosengarten**.

**Abfahrt: 17.40 Uhr** in Fahrgemeinschaften mit Privatautos; 7 Personen können in einem Kleinbus mitfahren.

Von **18.00 Uhr bis ca. 18.45 Uhr** führt uns Herr Johannes Hummel durch die **Evangelische Pfarrkirche** und informiert uns über die Alte Synagoge, die markanten Reste der Stadtmauer, das Rathaus und den Marktplatz. Vom Marktplatz aus erreichen wir das „Wetterauer Tintenfass“ nach einem kurzen Fußweg.

Dann bleibt noch genügend Zeit, sich die Burganlagen anzuschauen oder zu einem Imbiss, bevor um **20.00 Uhr** das **Theaterstück „Katharina von Bora – Luthers Morgenstern zu Wittenberg“** beginnt. Alle Plätze sind nummeriert und reserviert. Empfehlung: Decke/Jacke gegen kühle Abendluft mitnehmen!

Nach einem interessanten Theaterabend in der besonderen Atmosphäre der Burg und einem kleinen Spaziergang zum Parkplatz treten wir die Heimfahrt an.

Freuen Sie sich schon jetzt auf schöne Stunden mit netten Menschen!



*Iris Alban*

# 95 DINGE, DIE EVANGELISCHE MAL GEMACHT HABEN SOLLTEN

Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel löste Martin Luther am 31. Oktober 1517 die Reformation aus. Die 95 Dinge, die Evangelische mal gemacht haben sollten, sind natürlich kein moderner Ablass. Sie wollen nur augenzwinkernde Anregungen für Unternehmungen sein, die man sich als Evangelischer in seinem Leben nicht entgehen lassen sollte. Die Liste ist unvollständig und kann nach Geschmack erweitert werden. REINHARD ELLSEL

- Freue dich deines Lebens.
- Lass dich vom Glauben an Gott verzaubern.
- Schreibe Gott einen Brief.
- Lies einmal die Bibel durch.
- Finde deinen Lieblingsspruch aus der Bibel.
- Bete täglich.
- Geh in deine Kirche.
- Lerne deinen Pastor kennen.
- Stelle dir eine geistliche „Hausapotheke“ zusammen.
- Besichtige einen Dom.
- Fahr mal zum Kirchentag.
- Reise nach Jerusalem.
- Gehe einen Pilgerweg.
- Geh in ein Kirchenkonzert.
- Besuche ein Planetarium
- Besuche ein Gotteshaus einer anderen Religion.
- Diskutiere mit anderen über deinen Glauben.
- Besuche einen Open-Air-Gottesdienst.
- Lerne eine fremde evangelische Gemeinde kennen.
- Feier eine Osternacht mit.
- Bring eine Gabe zum Erntedank-Altar.
- Schreibe deinen persönlichen Ernte-Dank-Zettel.
- Mach eine große Spende.
- Übernimm ein Patenamnt.
- Pflege eine Freundschaft.
- Heirate.
- Gründe eine Familie.
- Pflanze einen (Apfel-)Baum.
- Plane Zeit für deine Lieben.
- Gönn dir eine Auszeit.
- Feier den Sonntag.
- Gönn dir jeden Tag eine stille Zeit.
- Lies die Losungen.
- Bete konkret für jemanden.
- Höre beim Beten auch zu.
- Meditiere in einem Kloster.
- Genieß ein Stück Sahnetorte.
- Erkläre einem Kind die Schöpfung.

- Spendier eine Runde Eis.
- Spiele mit Kindern.
- Entdecke die kleinen Momente des Glücks.
- Erlebe einen Sonnenaufgang.
- Sage bewusst „Danke!“
- Geh mit einem Lächeln durch die Stadt.
- Lache über dich selbst.
- Erzähle einen Witz.
- Umarme einen Baum.
- Singe (im Chor oder in der Badewanne).
- Besuche eine Orgelführung.
- Lerne ein Instrument.
- Höre das Weihnachtsoratorium von Bach.
- Finde dein Lieblingslied im Gesangbuch.
- Mach mit bei „Sieben Wochen ohne“.
- Verzichte ein Wochenende auf das Auto.
- Verzichte eine Woche auf das Handy.
- Verzichte einen Monat auf Fleisch.
- Faste einen Tag lang.
- Zieh freiwillig den Kürzeren.
- Rechtfertige dich nicht.
- Überwinde ein Vorurteil.
- Geh auf Außenseiter zu.
- Frage dich: Was würde Jesus tun?
- Vergib jemandem, der dich schlecht behandelt hat.
- Lade einen Fremden ein.
- Lies eine christliche Biografie.
- Vergleiche dich nicht.
- Lobe einen Konkurrenten.

- Gib einen Fehler zu.
- Versöhne dich mit einer „Leiche im Keller“.
- Sei Fehler-freundlich.
- Teste deine Grenzen aus.
- Übernimm ein Ehrenamt.
- Sag auch mal „Nein!“
- Bitte um konkrete Hilfe.
- Erfülle dir einen alten Herzenswunsch.
- Streichel deinen „inneren Schweinehund“.
- Handle wieder wie ein Kind.
- Treibe eine Sportart.
- Unterstütze einen Flüchtling.
- Geh zur Wahl.
- Besuche eine katholische Messe.
- Bitte Gott um Vergebung.
- Verteile den Gemeindebrief.
- Schreibe an ein Vorbild.
- Rette eine Spinne.
- Trete für jemanden ein.
- Schließe dich einer Gemeindegruppe an.
- Betrachte eine vertrackte Sache mit Humor.
- Nimm Kritik nicht persönlich.
- Lass dich beraten.
- Schreibe deinen Nachruf.
- Verzichte darauf, ein Geheimnis zu erforschen.
- Suche das Glück im Frieden.
- Mach einem eine Freude.
- Mach's wie Gott, werde Mensch.



## Unsere KinderKirche

Am Samstag, dem **24. Juni 2017**, ist es wieder so weit: Um 10.00 Uhr startet unsere nächste KinderKirche.

Bereits ab 9.30 Uhr kannst Du in der Pfarrscheune vorab ein paar Spiele machen. Danach erfahren wir im Kindergottesdienst wieder Spannendes über Jesus, Gott und die Welt. Nach einem kleinen Imbiss gibt es in unseren Workshops interessante Spiel- und Bastelan-

gebote für Dich. Um 12.30 Uhr ist dann leider schon Schluss.

Damit wir besser planen können, meldet sich jeder zwischen 5 und 11 Jahren, der mit dabei sein möchte, bitte bis zum 19.06.17 an.

Also dann bis zum 24. Juni. Es freuen sich schon auf dich:

Dein KinderKirchen-Team

---- Anmeldung (Bitte bis 21.08.17 in den Briefkasten beim Pfarramt einwerfen) ----

Hiermit melde ich mein Kind \_\_\_\_\_ zur KinderKirche  
(Vorname, Name)  
am 26. August 2017 an.

\_\_\_\_\_  
(Alter) (wenn gewünscht: Telefonnummer)

\_\_\_\_\_  
(wenn gewünscht: Anschrift)

\_\_\_\_\_  
(Namen des Erziehungsberechtigten)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

---- Anmeldung (Bitte bis 19.06.17 in den Briefkasten beim Pfarramt einwerfen) ----

Hiermit melde ich mein Kind \_\_\_\_\_ zur KinderKirche  
(Vorname, Name)  
am 24. Juni 2017 an.

\_\_\_\_\_  
(Alter) (wenn gewünscht: Telefonnummer)

\_\_\_\_\_  
(wenn gewünscht: Anschrift)

\_\_\_\_\_  
(Namen des Erziehungsberechtigten)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)



## Nimmst du die Herausforderung an?

Bis du mobil und aufgeschlossen? Arbeitest du gerne selbständig? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir sind vier Kirchengemeinden in direkter Nachbarschaft zur Stadt Bad Nauheim mit drei Pfarrerinnen und Pfarrern. Die Zusammenarbeit der Gemeinden in der Region Bad Nauheim-Land ist ein junges Projekt im Dekanat Wetterau und sucht genau DICH! Schwerpunkt der Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Nieder-Mörlen, Schwalheim-Rödgen, Steinfurth

und Wisselsheim ist die Kinder- und Jugendarbeit. So finden gemeinsame Jugendgottesdienste, Konfirmandentage, Freizeiten und Aktionen statt. Zudem gibt es in den einzelnen Gemeinden zusätzliche Angebote. Die unterschiedlichen Konzepte der Gemeinden in der Konfirmandenarbeit ermöglichen ein vielfältiges Angebot und lassen gemäß deinen Erfahrungen und Interessen Raum für neue Impulse. Im Bereich Jugendgottesdienst ist deine Kreativität gefragt. Wir freuen uns über dein begeistertes Engagement.



Ev. Kirchengemeinden Steinfurth/Wisselsheim für den  
**Gemeindeverbund Bad Nauheim-Land**  
Tel: 06032-81667, [ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de](mailto:ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de)

## Eindrücke vom Konfi-Seminar in Hohensolms



Am Donnerstag, den 20. April 2017, fuhren wir zum Konfiseminar zu einer Jugendherberge, die sich auf einer Burg in Hohensolms, in der Nähe von Wetzlar, befindet. Dort angekommen teilten sich die Mädchen auf zwei Zimmer auf, die Jungen kamen in einem unter. Nach einer kurzen Gruppenbesprechung wurden wir zum Abendessen empfangen und der Herbergsvater stellte sich vor. Mit uns verbrachten noch ein paar andere Konfirmandengruppen ihre Konfifreizeit auf der Burg Hohensolms, die der evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gehört.

Die nächsten Tage verbrachten wir damit, unseren Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten. Dazu arbeiteten wir in kleinen Gruppen, planten und gestalteten unseren Teil im Gottesdienst. Zwischen den Gruppenarbeiten gab es größere Pausen, die auch manchmal mit Spielen in der großen Gruppe gefüllt wurden. Wir beendeten jeden Tag mit einem Ritual, bei dem wir unsere Stimmung, Gedanken und Wünsche mit der Gruppe teilen konnten.

Unsere Zimmer und auch die Gruppenräume waren groß, das Essen sehr gut und abwechslungsreich. Die gemeinsame Zeit mit unseren Mitkonfirmanden und Mitkonfirmandinnen war sehr schön.



Wir wollen uns auch nochmal bei Herr Pfarrer Nickel, der diese Fahrt trotz Erkrankung möglich gemacht hat, und den Teamern bedanken, die uns bei der Vorbereitung des Gottesdienstes tatkräftig unterstützt haben.

*Paula Buro, Dana Engel*

Hier ein paar Eindrücke von der Generalprobe und vom Vorstellungsgottesdienst selbst, den die Konfirmanden und den Titel „Ein steiniger Weg“ gestellt hatten:



Gott hilft denjenigen, die ihn suchen.

Der „steinige Weg“  
in unserer Kirche.



Die Konfirmanden  
versenken die Steine  
mit den Belastungen  
der Gottesdienstbesucher  
- wie versprochen -  
in der Wetter.





- an alle Spender von Altkleidern für die Bethelschen Anstalten sowie an alle Mitarbeiter für das Einsammeln.
- an Frau Rühl und die Frauen des Frauenkreises für die Vorbereitung und Durchführung des diesjährigen Weltgebetstages.
- für die vielfältige Unterstützung der Bevölkerung für die Flüchtlinge; sei es durch Hausrats- und Kleiderspenden oder Hilfe und Unterstützung beim Zurechtkommen in unserem Land.
- an das Team, das den Luther-Abend vorbereitet und durchgeführt hat. Es sind dies Iris Alban, Karin Clotz, Christel Gabriel, Uwe Steinhauer und Jürgen Jägers. Letzterem ist besonders zu danken, dass er kurzfristig für den erkrankten Pfr. Nickel eingesprungen ist. (siehe Bericht)

*Margrit Schlagwein*



## Frauenkreis

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, um 20.00 Uhr,  
Pfarrscheune in Steinfurth.

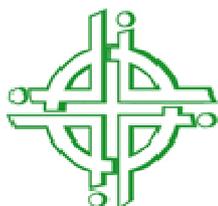


Über neue Teilnehmerinnen würden wir uns freuen.

Nähere Informationen bei Karola Odenweller ☎ 8 70 42

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| Freitag, den 09.06.17         | Butzbach Haus Degerfeld<br>„Sommerabend einmal anders“                  |
| Mittwoch, den <b>19.07.17</b> | 20:00 Uhr, Wisselsheim<br>„Guten Appetit“                               |
| Montag, den 07.08.17          | 20:15 Uhr, Theater Bad Vilbel   |
| Samstag, den 26.08.17         | 8 - 17 Uhr, Pilgerinnentag auf dem<br>Lutherweg. Anmeldung erforderlich |

## Frauenhilfe



Nähere Informationen bei Frau Acker ☎ 8 25 28

Frau Clotz ☎ 8 61 73, Frau Odenweller ☎ 8 70 42.

- |                  |                                    |
|------------------|------------------------------------|
| Montag, 12.06.17 | 15:30 Uhr, Pfarrscheune Steinfurth |
| Montag, 10.07.17 | 15:30 Uhr, Pfarrscheune Steinfurth |
| Montag, 14.08.17 | 15:30 Uhr, Pfarrscheune Steinfurth |

jeweils um 15.30 Uhr in der Pfarrscheune in Steinfurth

## Gemeinsam essen, statt einsam essen!

Donnerstag, 01. Juni

**Dienstag**, 13. Juni

jeweils um 12:00 Uhr  
in der Pfarrscheune

Donnerstag, 29. Juni

Donnerstag, 13. Juli

Donnerstag, 27. Juli

Donnerstag, 10. August

Donnerstag, 24. August

Anmeldung unbedingt erforderlich, bis samstags vorher,  
Frau Odenweller ☎ 8 70 42.



## Sommerferien auch im Gemeindebüro!

In der Zeit vom 24.07.2017 bis 11.08.2017 ist unser Gemeindebüro geschlossen. Bitte denken Sie daran, Patenscheine oder ähnliche Bescheinigungen rechtzeitig vorher zu beantragen.

## Gottesdienste im Überblick

Datum		Tag
04. Juni 2017		Pfingstsonntag
05. Juni 2017		Pfingstmontag
11. Juni 2017		Trinitatis
18. Juni 2017		1. Sonntag nach Trinitatis
24. Juni 2017	<i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst Segensgottesdienst
02. Juli 2017		3. Sonntag nach Trinitatis
09. Juli 2017		4. Sonntag nach Trinitatis
16. Juli 2017		5. Sonntag nach Trinitatis
22. Juli 2017	<i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst
30. Juli 2017		7. Sonntag nach Trinitatis
06. August 2017		8. Sonntag nach Trinitatis
13. August 2017		9. Sonntag nach Trinitatis
15. August 2017	Dienstag	Einschulungsgottesdienst für das 1. Schuljahr
16. August 2017	Mittwoch	Schulanfangsgottesdienst 1. – 4. Klasse
20. August 2017		10. Sonntag nach Trinitatis
26. August 2017	<i><u>Samstag</u></i>	Wochenschlussgottesdienst
03. September 2017		12. Sonntag nach Trinitatis
10. September 2017		13. Sonntag nach Trinitatis

## Gottesdienste im Überblick

<b>Steinfurth</b>	<b>Wisselsheim</b>
<b>09.30 Uhr</b> (Hr. Jägers) mit Abendmahl	<b>11.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel) Konfirmation
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Goldener Konfirmation	--
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel) und Kirchencafé	--
<b>09:30 Uhr</b> (Hr. Jägers)	<b>11.00 Uhr</b> (Hr. Jägers) mit Goldener Konfirmation
<b>19.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Segensmöglichkeiten	--
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Abendmahl	<b>11.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Jubelkonfirmation
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel) Jubelkonfirmation	--
<b>09.30 Uhr</b> (Pfrin. Creutzberg) und Kirchencafé	<b>11.00 Uhr</b> (Pfrin. Creutzberg)
<b>19.00 Uhr</b> (Hr. Schwalm)	--
<b>09.30 Uhr</b> (Hr. Schwalm)	<b>11.00 Uhr</b> (Hr. Schwalm)
<b>09.30 Uhr</b> (Fr. Kling) mit Abendmahl	<b>11.00 Uhr</b> (Fr. Kling) mit Abendmahl
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Kirchencafé	--
<b>09.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel)	--
<b>08.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel)	--
<b>09.30 Uhr</b> (Pfr. Nickel)	<b>11.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel)
<b>19.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel) mit Crescendo	--
<b>09.30 Uhr</b> (Hr. Jägers) mit Abendmahl und Kirchencafé	<b>11.00 Uhr</b> (Hr. Jägers)
<b>10.00 Uhr</b> (Pfr. Nickel) Kirmesgottesdienst im Zelt	--

*Kinderkirche*



## **KinderKirche in Steinfurth**

Samstags von 10.00 – 12.30 Uhr in der Pfarrscheune

Termine: 24. Juni 2017  
26. August 2017  
23. September 2017

Anmeldeformulare auf S. 10



## **Termine der Konfirmanden**

- Samstag, 10.06.17 1. Konfitag, 10.00 - 16.30 Uhr, Pfarrscheune
- Montag, 28.08.17 Abholung der Eule, 16 – 18 Uhr
- Samstag, 09.09.17 2. Konfitag, 10.00 – 16.30 Uhr, Pfarrscheune
- Mo – Mi, 25. – 27.09. 1. Konfi-Seminar, Gernsheim





## Offene Kirche

Auch in diesem Sommer steht Ihnen die Kirche in Steinfurth nicht nur freitags, sondern auch an den Wochenenden tagsüber zu Gebet und Besinnung zur Verfügung.

Die Kirche in Wisselsheim ist sonntags im Anschluss an den Gottesdienst geöffnet.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Möglichkeiten zu nutzen.



## SIE SIND GERN EVANGELISCH. WARUM?

Ich bin als Jugendlicher in meiner Gemeinde auf einen Pfarrer gestoßen, der mich mit seinen Predigten erreicht hat. Sie hatten immer aktuelle Bezüge und brachten mich auf neue Gedanken. Ich habe immer etwas aus dem Gottesdienst mitgenommen! Rückblickend ist das eine wichtige Erfahrung. Ich mag die evangelische Kirche, weil sie solche Pfarrerinnen und Pfarrer hat.

Christopher Posch, Anwalt und RTL-Moderator, ist ehrenamtlicher Botschafter der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

## Das Kirchenjahr Teil 2

*Pfingsten, Trinitatis und die Zeit nach Trinitatis (Zeitraum: Juni, Juli, August)*

Ist uns eigentlich bewusst warum wir **Pfingsten** feiern? Ich behaupte, dass viele Mitmenschen in dieser Hinsicht nur Halbwissen besitzen und sich ganz einfach über einen freien Arbeitstag freuen. Aber dem können wir glücklicherweise ganz schnell Abhilfe leisten und Ihr Wissen erweitern.

Der Pfingstsonntag ist ein gesetzlicher Feiertag und gehört zu den stillen Tagen. Dies bedeutet, dass dieser Tag den Feiertagsgesetzen des jeweiligen Bundeslandes unterliegt und hier besondere Beschränkungen gelten. In Hessen gilt für Pfingstsonntag, dass ganztägig alle öffentlichen Feste verboten sind. Allerdings gibt es Ausnahmen, nachzulesen unter „Hessisches Feiertagsgesetz §§ 7.9“. Zu den untersagten Veranstaltungen zählen insbesondere öffentliche Tanzveranstaltungen.



Pfingsten begehen wir dieses Jahr am 4. und 5. Juni. Es ist das dritte große Fest im Kirchenjahr und wird **immer** 50 Tage (7 Wochen) nach Ostern und 10 Tage nach Himmelfahrt gefeiert. Es ist einer der höchsten christlichen Feiertage und das Fest zum Empfang des Heiligen Geistes. Auch wird es als die Geburtsstunde der christlichen Kirche angesehen. Die liturgische Farbe für dieses Fest ist Rot. Die Christen begehen diesen Feiertag seit dem 3. Jahrhundert. Ursprünglich war es der Tag des jüdischen Erntedankfestes der Erstlingsernte, genannt „Schawuot“. Hier feierte man die

erste Ernte des Jahres, die Weizenernte. Alles begann zum Fest des Schawuot, wie es in der Apostelgeschichte des Lukas Kapitel 2, 1-13 (Das Pfingstwunder) zu lesen steht (siehe S. 3).

Nun zur Geschichte: Als Jesus für die Jünger nach seiner Himmelfahrt nicht mehr sichtbar war, fühlten sie sich verängstigt und eingeschüchtert. Sie zogen sich zurück und lebten versteckt. Zwar war ihnen bekannt, dass sie die Kraft des Heiligen Geist empfangen sollten, also den Geist Gottes,

---

nicht fassbar in einer Gestalt, sondern als Kraft spürbar, die Mut, Zuversicht und den Glauben zu uns Menschen bringt. Aber der Zeitpunkt war keinem von ihnen bekannt. Nun kam es, dass sich die Apostel alle an einem bestimmten Ort trafen, um das Fest Schawuot gemeinsam zu begehen. Als nun der Tag des Festes gekommen war, versammelten sich alle in einem Haus, um zu feiern, aber auch, um zu beraten, wie es nun weiter gehen sollte. Auf einmal war ein Getöse wie bei einem Sturm im ganzen Haus zu hören. Feuerzungen erschienen den Aposteln und ließen sich auf sie nieder. Plötzlich konnte jeder Apostel in einer anderen Sprache sprechen und diese auch verstehen. Der Heilige Geist war in sie gefahren und vollbrachte dieses Wunder. Dies bedeutete aber auch, dass Menschen, die um sie herum standen, entsetzt, ratlos und auch verängstigt waren. Wie konnte das sein, dass die Apostel auf einmal in ganz unterschiedlichen fremden Sprachen reden konnten? Andere wiederum, denen ebenso die Erklärung hierfür fehlte, verspotteten sie. Da trat Petrus vor sie hin und erklärte in seiner Pfingstrede dieses Phänomen, zu finden in der Apg 2, 14-36. Unter den Zuhörern waren etwa 3000 Menschen, die so beeindruckt waren von den Worten Petrus, dass sie sich noch am gleichen Tag taufen ließen (Apg 2,41). Bei den Aposteln trat eine Wandlung ein. Auf einmal waren ihre vielen Fragen wie weggeblasen. Sie verstanden plötzlich, warum oder wofür Jesus für uns Menschen starb, auch den Grund seiner Auferstehung. Sie verloren ihre Angst und voller Energie verbreiteten sie von nun an die Geschichte von Jesus, seinem Wirken und Gott, dem Allmächtigen, in aller Welt. Diese Begebenheit wird als die Entstehungsstunde unserer christlichen Kirche angesehen und war der Beginn der Ausbreitung der christlichen Botschaft.

Auch heute noch gehen wir Christen zu Pfingsten in die Kirche, um im Gottesdienst Kraft, Mut und Zuversicht für die vor uns liegende Zeit zu schöpfen.

### **Trinitatis und die Zeit nach Trinitatis**

Trinitatis wird auch Dreifaltigkeitssonntag genannt und wird am ersten Sonntag nach Pfingsten begangen. Dieses Jahr fällt Trinitatis auf den 11. Juni. Der Begriff stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Dreifaltigkeit oder Dreieinigkeit. Er ist abgeleitet von Trinität=Dreiheit. Der vollständige Name lautet: Sollemnitas Trinitatis oder Festum Trinitatis



(Fest der Dreifaltigkeit). Der Entstehung dieses Festes geht kein bibli-  
sches Ereignis voraus, sondern es wurde 1334 durch Papst Johannes  
XXII. als Fest des dreieinigen Gottes eingeführt.

Die Christen feiern diesen Tag als die Einheit Gottes in seinen unter-  
schiedlichen Werken: dem Schöpfungswerk (1), dem Versöhnungswerk  
des Sohnes (2) und dem Vollendungswerk des Heiligen Geistes (3). Daher  
wird das Glaubensbekenntnis in den Mittelpunkt des Gottesdienstes ge-  
stellt. Gott verkörpert sozusagen die drei wesentlichen Bestandteile unse-  
res Glaubens: Gott selbst als Ursprung allen Lebens, er wacht über Allem;  
sein Sohn, Jesus Christus, der die Gedanken seines Vaters als Mensch zu  
uns brachte, der uns lehrte, diese im alltäglichen Leben umzusetzen,  
Gottvertrauen, Menschlichkeit und Nächstenliebe; sein Heiliger Geist, der  
seine Vorstellungen vom Leben beinhaltet und zu uns Menschen in Form  
von Glaube, Kraft, Mut und Zuversicht schickt. Das Trinitatisfest eröffnet  
die längste Zeit im Kirchenjahr, die Trinitatiszeit oder auch die Zeit nach  
Trinitatis genannt. Es ist die Zeit ohne große Feste. Die Sonntage werden  
als erster, zweiter,...(usw.) Sonntag nach Trinitatis bezeichnet. Die ge-  
naue Anzahl der Sonntage hängt vom Ostertermin ab. Sie haben jeweils  
einen eigenen inhaltlichen Schwerpunkt. Die liturgische Farbe ist Grün.

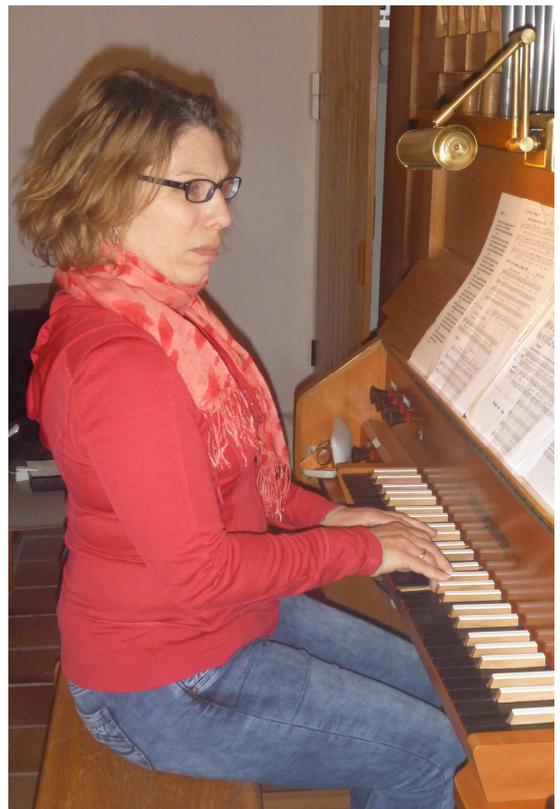
*Birgit Philippi*

Textquellen: Die Bibel ; <http://www.feiern-online.de>; <http://www.ekhn.de>; <https://de.wikipedia.org>;  
<https://www.stilkunst.de>; <https://ikoe.brk.de> (Quelle: glauben-und-bekennen.de Stand: 25.03.2013);  
<http://www.ekiba.de>; <http://www.theology.de>  
Bildquellen: <https://www.evangelisch.de>

## **Im Einsatz für die Gemeinde** - Unsere Organisten -

Die Orgel spielt, so heißt es landläufig.  
Aber das tut sie natürlich nicht von selbst.  
Dahinter stehen in unseren beiden Ge-  
meinden drei Menschen, die sich der Musik  
– und hier besonders der Orgel – ver-  
schrieben haben. Das sind Martina Will-  
now, Irmgard von Lingen und Dr. Walde-  
mar Rossa, die ich Ihnen hier und in den  
nächsten beiden Ausgaben der EULE vor-  
stellen möchte.

Beginnen möchte ich mit Martina Willnow  
(geb. 1967 in Bad Nauheim). Sie studierte  
von 1989 – 1993 Kirchenmusik in Regens-  
burg mit dem Abschluss B-Examen. Dane-



ben absolvierte sie bis 1994 ein weiteres Studium als Musiklehrerin mit Hauptfach Klavier, das sie als staatlich geprüfte Musiklehrerin abschloss. Es folgten Aufbaustudien in Mainz und Frankfurt, u. a. auch in Chorleitung, Gesang und Blockflöte.

Sie lebt heute wieder in Bad Nauheim (Nieder-Mörlen) und arbeitet als selbständige Klavier-, Gesangs- und Blockflötenlehrerin im Raum Bad Nauheim, Butzbach, Frankfurt und Kronberg. Als Organistin ist sie tätig im ev. Dekanat Wetterau von Cleeburg/Espa bis Södel/Melbach und Bönstadt/Kaichen bis Nieder-Rosbach, darüber hinaus auch in Steinfurth/Wisselsheim, Nieder-Mörlen, Assenheim, Ober-Mörlen und Langenhain. Katholische Gottesdienste spielt sie in Oppershofen, Ober Mörlen und Bad Nauheim (St. Bonifatius, Kernstadt, und Liebfraueugemeinde, Schwalheim). Wie man sich vorstellen kann, ist das ein beachtliches Pensum, auch wenn ihr der Beruf und die Musik viel Freude machen. Jede Orgel ist ja wieder anders, und es ist sicherlich nicht so einfach, sich immer wieder auf ein anderes Instrument einzustellen. Hier möchte ich ein persönliches Erlebnis anfügen. Martina und ich singen zusammen in einem Chor. Auf einer Reise nach Tschechien sollten wir im Budweiser Dom in einem Gottesdienst singen. Bei der Probe stellten wir fest, dass unser



(An der Wisselsheimer Orgel beim Weltgebetstag )

Gesang in diesem riesigen Bau doch etwas verloren klang und eine Orgelbegleitung gut wäre. Also wurde der Schlüssel für die Orgel besorgt, Martina nahm Platz und legte los. Wir waren alle tief beeindruckt!

In ihrer Freizeit spielt ihr Hund eine wichtige Rolle. Sie liebt Spaziergänge und Wanderungen. Reisen und die Beschäftigung mit anderen Ländern, Menschen und Kulturen mag sie gern. Dabei helfen ihr auch ihre umfassenden Sprachkenntnisse (italienisch, rumänisch, spanisch, französisch).

*Margrit Schlagwein*

## Jahresausflug des Frauenkreises

Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir mit der Bahn nach Frankfurt am Main. Unser erstes Ziel war das Senckenbergmuseum. Dort besuchten wir die Sonderausstellung "Die dünne Haut der Erde unsere Böden."

Ein sehr netter und von dem Thema begeisterter junger Mann, kath. Theologie- und Biologiestudent, führte uns durch die Ausstellung.

In einem Quadratmeter Boden tummeln sich bis zu hundert Millionen Tiere. Die Kammer des Lebens stellte uns diese winzig kleinen Organismen und ihre Arbeit mittels stark vergrößerter Modelle vor. Welche Funktion erfüllen Böden? Und wie sind sie aufgebaut? Diese und weitere spannende Fragen wurden an verschiedenen Stationen beantwortet. Die Kammer des Wissens präsentierte uns aktuelle Erkenntnisse aus der Bodentierforschung bei Senckenberg. Die so gewonnenen Daten werden von Forschern weltweit genutzt. Wir erfuhren: Fruchtbare Böden ermöglichen Pflanzenwachstum und Landwirtschaft - sie sind Teil unserer Lebensgrundlage. Trotzdem wird diese kostbare Ressource durch Pestizideinsatz, Erosion und Bodenversiegelung beeinträchtigt oder sogar vernichtet. Trotz der zunehmenden Zerstörung von Böden besteht Anlass zu Optimismus: Vom Ökobauern bis urbanen Naturschützern wurden Menschen vorgestellt, die sich für den Boden engagieren. Böden sind für unser Leben genauso unverzichtbar wie Wasser oder Luft.



Nach einem guten Mittagessen besuchten wir den Main Tower. Von der herrlichen Aussicht auf Frankfurt und Umgebung waren wir begeistert.

Bei Kaffee und Kuchen (es gab leider keinen "Frankfurter Kranz") ließen wir das Erlebte noch einmal Revue passieren und traten zufrieden die Heimreise an.

*Karola Odenweller*

---

## Heiteres und Besinnliches aus der Luthers Feder

Unter diesem Motto war Ende März zu einem Wochenschluss-Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein in der Pfarrscheune eingeladen worden. Viele Gemeindemitglieder hatten sich auf den Weg gemacht. Sie bekamen am Eingang nicht nur wie üblich ein Gesangbuch in die Hand gedrückt, sondern jede(r) zog auch einen Zettel mit einem Luther-Ausspruch.

Herr Jägers ermunterte die gespannt wartenden Gemeindeglieder, einzeln nach vorn zu kommen und ihren Zettel vorzulesen. Nach anfänglichem Zögern trat eine(r) nach dem anderen vor und las: „Wenn morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen!“ Dieser lebensbejahende und zuversichtliche Ausspruch des Reformators ist weithin bekannt. Aber hätten Sie auch dies Martin Luther zugeordnet? „Ich weiß drei böse Hunde: Undankbarkeit, Stolz und Neid. Wen diese Hunde beißen, der ist sehr übel gebissen.“ Alle kamen sie und lasen und ließen so die Gemeinde daran teilhaben. Zwischendurch wurden Choräle aus dem Gesangbuch gesungen, die alle von Luther stammten. Das bekannte „Ein feste Burg ist unser Gott ...“ durfte dabei nicht fehlen. Dieses Eingebundensein in die Gestaltung des Gottesdienstes war ungewohnt, gleichzeitig aber auch froh machend.

Danach ging es in die Pfarrscheune zum zweiten Teil des Abends. Schade, dass nicht alle mitkamen – sie haben etwas versäumt. Das Vorbereitungsteam hatte sich einiges einfallen lassen und vorbereitet, z.B. Gebäck nach Rezepten aus dem Mittelalter oder Luther-Kekse – sehr lecker! Aber dann ... es wurde zu einer fiktiven Fernsehsendung aus Anlass des Reformations-Jubiläums eingeladen. Eine ganze Reihe von Prominenten erschien und bekam Plätze zugewiesen. „Frau Lagarde: dritte Reihe bitte. Frau Käßmann? Gleich daneben bitte. Und wer sind Sie?“ „ Ich bin Martin Luther.“ „Martin Luther?“ „Ja, Martin Luther. Ich habe Gottes Wort studiert und herausgefunden, dass der Mensch allein durch dieses Wort und allein aus Gnade gerecht werden kann. Ich habe vor dem Reichstag in Worms gestanden und nicht widerrufen. Ich habe für Euch die Bibel ins Deutsche übersetzt.“ „DER sind Sie – ja dann: Bitte in die erste Reihe ... ohne Martin Luther soll unser Reformations-Jubiläum nicht stattfinden.“ Darüber lohnt es sich sicher nachzudenken!

*Margrit Schlagwein*

A portrait of Margot Käßmann, a woman with short brown hair, wearing a yellow cardigan over a white top. The background is a solid light orange color. To the right of the portrait, the text '„DIE REFORMATORISCHEN GEDANKEN SIND HOCHAKTUELL“' is written in white, uppercase letters.

„DIE  
REFORMATORISCHEN  
GEDANKEN  
SIND HOCHAKTUELL“

Foto: Patrick Desbrosses

Margot Käßmann ist Botschafterin der evangelischen Kirche für das Reformationsjubiläum 2017.

**Frau Käßmann, was war bisher ihr schönstes Reformations-Aha-Erlebnis?**

Das schönste Aha-Erlebnis hatte ich in Hongkong. Eine junge Frau sagte, dass sie sich von diesem chinesischen „Du musst leisten, du musst gut sein in Musik, in Sprache, in Benehmen, in allem“ immer getrieben gefühlt habe. Doch dann habe sie begriffen, dass sie frei sei, von Gott geliebt, selbst wenn sie nichts leistet. Sie nannte das ihre „Befreiungserfahrung“.

**Wie erklären Sie Menschen auf der Straße „Reformation“?**

Bei allem Fundamentalismus unserer Zeit sind die zentralen reformatorischen Gedanken für mich hochaktuell: Frei zu denken, selbst zu fragen, nur dem eigenen Gewissen verpflichtet zu sein. Der Bildungsgedanke spielt eine Rolle: In der Lage zu sein, sich selbst eine Meinung in Glaubens-, aber auch in Welt dingen zu bilden.

**Politische Umbrüche, Terrorgefahr – es passiert gerade viel in der Welt. Wie kann Reformation in solch schwierigen Zeiten etwas sein, das einen Menschen bewegt?**

Mir hat neulich ein Mann gesagt: „Frau Käßmann, ich beneide Sie um Ihr Gottvertrauen!“ Das hat mich sehr berührt, weil ich denke, das ist etwas, was Martin Luther auch getragen hat. Luthers Zeiten waren auch nicht einfach. Er war vogelfrei, musste um sein Leben fürchten. Sein Gottvertrauen hat ihn in schwierigen Zeiten getragen. Er hat sich gesagt: „Baptizatus sum!“ – Ich bin getauft, ich bin gehalten! Dadurch konnte er mit seiner Angst umgehen. Ich denke, das ist etwas, wonach Menschen sich heute auch sehnen.

**Hilfe**

MONATSSPRUCH  
AUGUST 2017

Gottes **Hilfe** habe ich erfahren

bis zum heutigen Tag und stehe nun hier  
und bin sein **Zeuge** bei Groß und Klein.

APOSTELGESCHICHTE 26,22

MONATSSPRUCH  
JUNI 2017

Man muss **Gott** mehr gehorchen  
**Mensch** als den **Menschen**.

APOSTELGESCHICHTE 5,29

MONATSSPRUCH  
JULI 2017

Ich bete darum, dass eure **Liebe**  
immer noch reicher werde an **Erkenntnis**  
und aller **Erfahrung**.

PHILIPPER 1,9

## Ihre Ansprechpartner in Steinfurth und Wisselsheim

Gemeindebüro	Bettina Werse		06032	8 16 67
Bürozeiten und Vermietung Pfarrscheune	Mo 16-18 Uhr Do 12-13 Uhr		06032	96 82 56
E-Mail	ev.kirchengemeinde.steinfurth@ekhn-net.de			
Pfarrer	Siegfried Nickel		06032	8 16 67
Kirchen- vorstand	Jürgen Jägers (Wisselsheim)		06032	8 70 11
	Karin Clotz (Steinfurth)		06032	8 61 73

### **Achtung! Achtung!**

Informationen zu unseren evangelischen Kirchengemeinden in Steinfurth und Wisselsheim sind jetzt auch im Internet zu finden:

[www.evangelisch-in-bad-nauheim.de](http://www.evangelisch-in-bad-nauheim.de)

### **Sie wünschen sich einen Besuch?**

Zum Beispiel einen Menschen, der Ihnen zuhört, der Ihnen vorliest oder der mit Ihnen Karten spielt?

In unseren Kirchengemeinden gibt es einen Besuchsdienst, der Ihnen (völlig unverbindlich) diesen Wunsch erfüllen kann.

Bitte melden Sie sich doch einfach im Pfarramt unter Tel. 8 16 67 oder bei den Mitgliedern Ihres Kirchenvorstands (Ansprechpartner siehe oben), die Ihre Anfrage gerne weiterleiten.

### **Sie suchen Kontakt zum Pfarramt?**

Wir sind immer für Sie da, rufen Sie uns einfach an: jederzeit oder zu unseren Bürozeiten. Nutzen Sie die Möglichkeiten der modernen Kommunikation und sprechen Sie Ihr Anliegen auf den Anrufbeantworter, falls der Anruf nicht persönlich entgegengenommen werden kann. Pfarrer Nickel hört ihn jeden Tag ab

Oder schreiben Sie eine E-Mail an die o.g. E-Mailadresse.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Pfarrer Nickel nur wenig Zeit seiner Arbeit am Schreibtisch verbringen kann. Oft ist er in den Gemeinden oder auch außerhalb unterwegs. In dringenden Fällen können Sie sich auch gerne an die Ansprechpartner im Kirchenvorstand wenden.



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

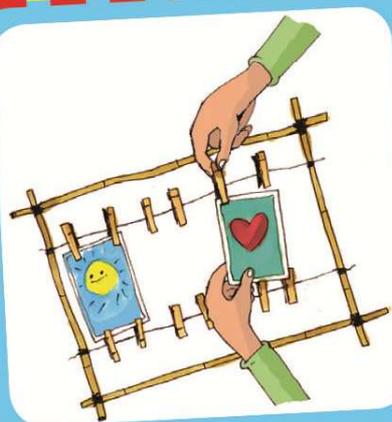
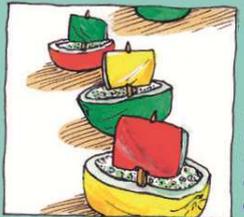
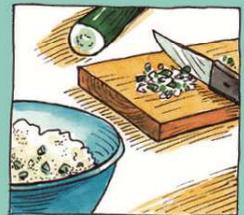
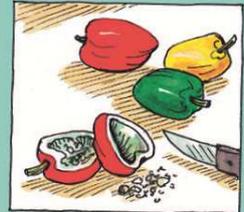
## Paulus reist übers Meer

Paulus hat vielen Menschen von Jesu Botschaft erzählt. Er war oft mit dem Schiff im Mittelmeer unterwegs, um in entfernten Städten zu predigen. Dort erzählte er den Einwohnern von Jesus und begeisterte sie für den neuen Glauben. Dann reiste er weiter. Von unterwegs schrieb er den neuen Gläubigen Briefe, in denen er ihre Fragen beantwortete. Manche dieser Briefe sind bis heute erhalten – im Neuen Testament können wir lesen, was Paulus vor 2000 Jahren geschrieben hat!



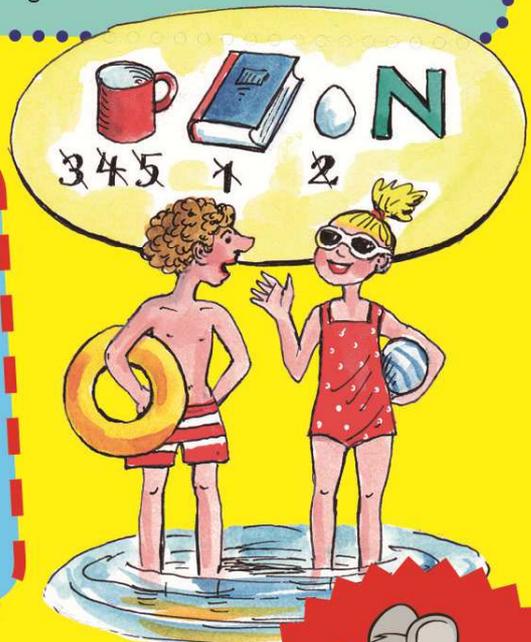
## Bunte Boote

Für ein Picknick am Badesee:  
Halbiere drei Paprikas vom Stiel nach unten und entferne die Kerne. Verrühre 250 Gramm Quark, 100 Gramm Frischkäse, 2 Esslöffel Milch, eine Prise Pfeffer und Salz und eine halbe Salatgurke in kleinen Würfeln. Fülle die Paprikahälften mit der Masse und stecke mit Zahnstochern Paprikastücke als Segel auf die Boote.



## Urlaubsbilder

Bastle dir aus vier Stäben und Draht einen Bilderrahmen. Befestige zwei Reihen aus Draht und zurre sie fest. Mit Wäscheklammern kannst du jetzt deine Erinnerungen aufhängen!



Rätselauf Lösung: TAUCHEN

Was wollen Lisa und Leo im Meer machen?

## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

